

Volks-Zeitung

Verlagsdirektor: Otto Rüdiger, Berlin-Steinitz

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Druck und Verlag: Rudolf Roffe, Berlin

Einheitsbrot	0,50	Reichsindex	188,8
Milch	0,29	Strassenbahn	0,15
Briketts frei Haus	1,63	Hochb. Takt II 0,20, III 0,15	
Gaskoks	2,22	ganze Str. II 0,30, III 0,20	
Strom o Grundgeb.	0,16	Stadtbahn II 0,23, III 0,15	
Gas 0,16. Wasser	0,17	O m a l b. Tell 0,15, r. Str. 0,20	

Zufuhr in Fleisch normal		Preise wie bisher	
Rindfleisch 0,85-1,10, ohne Kn.		Fleisch 1,00-1,50, Rückenfest 0,90	
1,20-1,40, Kalbfleisch 1,10-2,00,		bis 1,10, Schweinefleisch 0,90 bis	
Hammelfleisch 1,00-1,20, Ge-		1,00, Rindstalle ausgel. 0,60 bis	
frierfleisch 0,60-0,80, Schweine-		0,70 d. Pfd., Salzheringe 0,05 bis	
0,10 d. St., Butter 1,70-2,20, Margarine 0,65-1,00, Zwiebeln 0,15-0,20 d. Pfd., Eier 0,10-0,15 d. St.			

Tel. 0,15, ausw. a. Zon. u. Zeit. 1,00, d. Wort Berlin 0,05	
Bohrpostk. 0,30, Briefk. 0,40, Dtsch. Belg. Dan. Dän. 1,00	
Postk. 0,05, P. u. Ost. 0,05, Ndr. Schweiz 0,10, Frankr. 0,15	
Ausl. 0,15, Tschech. u. Ung. 0,10, Ueberset. Norw. Tschech. 0,15	
Briefk. 0,05, Fern- u. Ost. 0,10, Ital. u. Tessaro 21, Grossbrit. 1,25	
Ausl. 0,25, Tschech. u. Ung. 0,23, Russl. 35-41, Ver. Staat. 125-200	

Rameks Freundschaftsbesuch in Berlin



Der österreichische Bundeskanzler traf heute in Berlin ein
1 Staatssekretär Schubert, 2 Kanzler Ramek, 3 der österreichische Gesandte Frank und 4 Minister Stresemann am Anhalter Bahnhof

Die Ankunft der Oesterreicher

Frühstück beim Reichspräsidenten

Berlin, 27. März. (B. L. Z.)
Der österreichische Bundeskanzler Dr. Ramek ist heute vormittag 9 Uhr 3 Minuten mit dem fahrplanmäßigen Zuge aus dem Anhalter Bahnhof in Berlin eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich der Generalsekretär für auswärtige Angelegenheiten, Dr. Peter, Sektionschef Dr. Schäfer, der Gesandte Dr. Junker, der Sektionschef Dr. Schörlach und der Konsul Bischof. In ihrem Empfang waren erschienen der Reichshausminister Dr. Stresemann mit dem Staatssekretär v. Schubert, in Vertretung des Reichskanzlers der Staatssekretär Kempner, der Ministerialdirektor Köpfe, ferner der österreichische Gesandte Dr. Frank mit dem Geheimrat Meindl, dem Legationsrat Bacher und anderen Herren und der tschechoslowakische Gesandte Dr. Krofta.

Zunächst fuhr der Bundeskanzler gemeinsam mit dem Gesandten Frank zum Reichskanzler Dr. Luther, um ihn in der Reichskanzlei den Besuch abzustatten. Vormittags wurde dieser Besuch von Dr. Luther und Dr. Stresemann auf der österreichischen Gesandtschaft erwidert. Heute mittag wurde Dr. Ramek vom Reichspräsidenten empfangen, der anschließend ihm zu Ehren ein Frühstück gab. Nachmittags fand politische Besprechungen vor. Abends findet in der Staatsoper eine Galavorstellung des „Fidelio“ statt, an die sich ein parlamentarischer Vierabend in der österreichischen Gesandtschaft anschließt.

Wien, 27. März. (B. L. Z.)
Das „Neue Wiener Tagblatt“ betont die innere kulturelle Zusammengehörigkeit der beiden Staaten und sagt, daß die jetzige Zusammenkunft in Berlin das Zeichen einer innigen Freundschaft der beiden Staaten ist. Deutschland und Oesterreich sind Schicksalsgenossen auf wirtschaftlichem Gebiet in den letzten zwei Jahren gewesen, und in dieser Hinsichtigkeit der Aufgaben liegt die Notwendigkeit, bei allen in Betracht kommenden Neuordnungen gleichen Schritt einzuhalten. Die persönliche Aussprache ist notwendig, denn hier wird Realpolitik und Stammesgefühl in gleichem Maße zur Geltung kommen. Dr. Ramek ist bei seiner Reise der Dolmetscher der politischen und nationalen Stimmung aller Oesterreicher, und sein Besuch in Berlin verkörpert die Hoffnungen, die man hier und in Deutschland auf die Auswirkungen der innigen Freundschaft beider Staaten legt.

Das deutsche Volk begrüßt den Bundeskanzler Dr. Ramek als Repräsentanten des österreichischen Schwereftaats und erwirbt in seinem Besuch, trotz der vielfach etwas zu ängstlichen an die Adresse des Auslandes gerichteten Aeußerungen, es handle sich um einen reinen Höflichkeitsakt, eine Kundgebung für die Zusammengehörigkeit aller Deutschen diesseits und jenseits der hölzernen Grenzspähle.

Wechsel im römischen Außenministerium

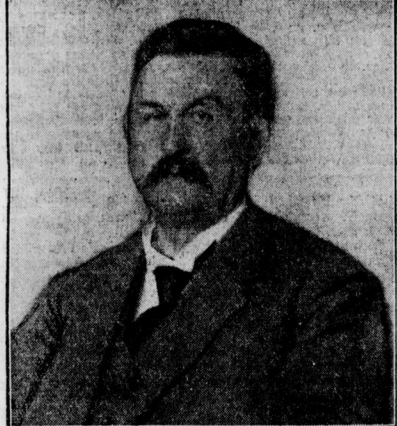
Bordano wird Generalsekretär

Rom, 26. März. (B. L. Z.)

Nach einer Meldung der „Tribuna“ hat Mussolini nach langen Zögern das Amt des Generalsekretärs im italienischen Außenministerium, Senator Contarini, angenommen. Contarini, der bereits unter Sonnino das Amt des Generalsekretärs des Außenministeriums und später ununterbrochen führte, ist „erholungsbedürftig“. An seine Stelle tritt der gegenwärtige italienische Gesandte in Wien, Bordano.

Schnelldienst

Nach einer Meldung aus Khabarovsk hat die russische Regierung ein Kriegskontingent abgedankt, in dessen Verlauf die Wiederannahme der Feindgefehrigkeiten beschlossen wurde.
Der böserische Außenminister Dr. Raftis hat infolge Unzufriedenheit im Dombia einen Diktatursanfall, von dem er sich bald wieder erholte.
Von dem rumänischen Minister des Auswärtigen, Duce, und dem polnischen Gesandten in Warschau wurde heute ein Abkommensvertrag zwischen Rumänien und Polen unterzeichnet.
Der Stellvertreter des rumänischen Reichsambassades in Berlin, Dr. Polnische, hat dem Reichsambassadeur die Besichtigung des Kontingents der polnischen Arbeiter in Höhe von 100 000 Mann. Der sozialdemokratische Antrag, das Kontingent um 10 000 Mann zu kürzen, wurde abgelehnt.
Die spanische Gesandtschaft teilt mit, daß die im Auslande vertriebenen Oesterreicher, welche in Italien eine schwere Grippeepidemie mit zahlreichen Todesopfern überlebt, in seiner Welle der Wohlbefindlichkeit entgegen.
Der Schweizer Bundesrat beschloß, die Einleitung zur Teilnahme an der Studienkommission für die Reorganisation des Biltzer Bundesrats anzunehmen.
Der Rektor der Universität Zolacz (Rumänien) gibt bekannt, daß die Urheber des letzten Studentenstreiks, die Studenten Danilien und Dinges, von sämtlichen Universitäten des Landes ausgeschlossen wurden.



Konstantin Fehrenbach
Der langjährige Führer des Zentrums



Urnenfunde in der Mark Brandenburg
Die Urnen werden bandagiert



Gelber Besuch bei Coolidge
Eine Abordnung chinesischer Methodisten besucht alljährlich den amerikanischen Präsidenten in Washington



Blindekuh-Zeichnen
In englischen Schulen müssen die Kinder nach kurzer Betrachtung des Gegenstandes ihn bei verbundenen Augen zeichnen